

# FRAUEN, DIE AUF GOTT HÖRTEN

**Die Prophetie der Bibel ist vielseitig. Mehrere Frauen werden in der Bibel erwähnt, die prophetisch inspiriert wurden. Was ihnen gemeinsam ist: sie hörten und handelten, wenn Gott sprach.**

Elazar Ari Lipinski

**L**iebe Leserinnen und Leser, Schalom Laus Israel. Die Prophetie gehört zu den zentralen Erscheinungen der Bibel. Um ihr Wesen besser zu verstehen, lohnt es sich, nebst den männlichen Propheten auch die Prophetinnen Israels zu betrachten.

In der hebräischen Bibel werden etwa 230 Frauen erwähnt, rund 170 da-

von mit Namen. Die Gelehrten Israels nennen im Babylonischen Talmud sieben Prophetinnen und vier Frauen mit Prophetie-ähnlicher Eingebung. Diese Frauen zeigen die Vielfalt der biblischen Prophetie und die unterschiedlichen Formen, in denen Gottes Wort und Führung in der Geschichte Israels wirksam werden.



“  
Diese Frauen zeigen die Vielfalt der biblischen Prophetie und die unterschiedlichen Formen, in denen Gottes Wort und Führung in der Geschichte Israels wirksam werden.

Prophetie bedeutet nicht nur Zukunftsschau. Sie umfasst die Bewahrung des Bundes, die Stärkung des Glaubens, geistige und politische Führung, moralische Orientierung, Gebet, Warnung vor Fehlentwicklungen und das Erkennen göttlichen Wirkens. Die Prophetinnen offenbarten Glauben, Hoffnung, innere Stärke und Treue zu Gott. Für die Rabbiner sind sie Ausdruck der Seele Israels. Rabbiner Jonathan Sacks hebt hervor, dass Prophetie – anders als das Priestertum – kein erbliches Amt ist, sondern auf göttlicher Berufung beruht.

Die sieben Prophetinnen stehen für sieben Dimensionen biblischer Prophetie: den Bund, die Erlösung, die Führung, das Gebet, die moralische Verantwortung, die Mahnung und Umkehr sowie die verborgene Vorsehung Gottes.

## SARAH – PROPHETIN DES BUNDES

Sarah erscheint als erste Prophetin Israels. Als Abraham zögert, Ismael fortzuschicken, spricht Gott zu ihm: «Alles, was Sarah zu dir spricht, höre auf ihre Stimme» Genesis (1. Mose) 21,12; Buber-Rosenzweig-Bibel (B.R.).

Raschi (Rabbi Schlomo ben Jizchak; 11. Jhd.) erklärt, dass Sarah in dieser Angelegenheit eine tiefere prophetische Einsicht besass als Abraham. Sie erkannte klarer, wer Träger des göttlichen Bundes werden sollte. Don Isaak ben Juda Abarbanel (15. Jhd.) betont, dass Sarah die Zukunft Israels vor Augen hatte, während Abraham in diesem Fall zunächst als Vater handelte. Rabbi Samson Raphael Hirsch (19. Jhd.) sieht in ihrer Einsicht nicht nur eine Bedeutung für die Familie Abrahams, sondern für die gesamte Zukunft Israels. Sarah verkörpert daher die Prophetie des Bundes und der geschichtlichen Sendung.

## MIRJAM – PROPHETIN DER ERLÖSUNG

Mirjam ist die erste Frau, die die Bibel ausdrücklich als Prophetin bezeichnet:

«Mirjam, die Prophetin, die Schwester Aharons, nahm die Pauke in ihre Hand» Exodus (2. Mose) 15,20 (B.R.).

Raschi erklärt, dass sie bereits als junges Mädchen die Erlösung Israels vorausgesagt hatte. Abarbanel verweist auf den Vers: «Ich sandte vor dir Mosche, Aharon und Mirjam» Micha 6,4 (B.R.). Daraus schliesst er, dass Mirjam neben Mose und Aaron zu den eigentlichen Führern des Exodus gehörte. Der Maharal (Rabbi Judah Loew ben Bezalel; 16. Jhd.) sieht in Mirjam die Verkörperung des Glaubens. Mose repräsentiert die Torah, Aaron den Tempeldienst, Mirjam Hoffnung, Glauben und Vertrauen auf Gottes Erlösung.

#### **DEBORA – PROPHETIN DER FÜHRUNG**

«Debora, ein Weib, eine Prophetin, sie richtete Israel zu jener Zeit» Richter 4,4 (B.R.). Debora ist die einzige Frau der Bibel, die zugleich Prophetin, Richterin und nationale Führerin war. Raschi hebt ihre geistige Autorität hervor, aufgrund derer ganz Israel zu ihr kam. Abarbanel erklärt, dass Gott bewusst eine Frau erwählte, um zu zeigen, dass Israels Rettung nicht von militärischer Macht, sondern von göttlicher Hilfe abhängt. Der Malbim (Meir Leibusch ben Jechiel Michael; 19. Jhd.) unterscheidet zwischen ihren beiden Aufgaben: Als Prophetin empfängt sie Gottes Wort, als Richterin führt sie das Volk danach.

#### **HANNA – PROPHETIN DES GEBETS**

Hanna wird von der Tradition der Gelehrten zu den Prophetinnen gezählt. Noch bevor Israel einen König hatte, sagt sie: «ER wird Macht geben seinem König, erhöhen das Horn seines Gesalbten» 1. Samuel 2,10 (B.R.). Raschi sieht darin eine Prophezeiung auf die davidische Dynastie. Abarbanel erkennt in Hannas Lied eine prophetische Einleitung zum Königtum – David und der Gesalbte (Messias) seien bereits darin angedeutet. Der Malbim betont, dass Hanna nicht nur ihre per-

sönliche Rettung beschreibt, sondern Gottes Lenkung der Geschichte.

#### **ABIGAIL – PROPHETIN DER MORALISCHEN VERANTWORTUNG**

Als David nach der Beleidigung durch Nabal Rache nehmen will, tritt Abigail ihm entgegen und sagt: «Es wird geschehn, ..., und dich zum Fürsten über Jissrael bestellt ...» 1. Samuel 25,30 (B.R.). Sie erkennt Davids zukünftige Königswürde – lange vor seiner Thronbesteigung. Raschi deutet ihre Worte als echte prophetische Schau. Abarbanel betrachtet Abigail als Werkzeug der göttlichen Vorsehung, durch das David vor einer schweren moralischen Verfehlung bewahrt wird. Der Malbim hebt hervor, dass sie David lehrt, Macht niemals zur persönlichen Rache zu missbrauchen.

#### **HULDA – PROPHETIN DER MAHNUNG UND UMGKEHR**

Hulda wirkt vor der Zerstörung des ersten Tempels. Nachdem im Tempel das Buch der Torah gefunden worden war, sandte König Josia eine Delegation zu ihr: «Da gingen Chilkijahu, der Priester, und die Männer zu Hulda, der Prophetin» 2. Könige 22,14 (B.R.). Ihre Antwort enthält eine ernste Warnung: «So spricht ER: Siehe, ich bringe Unheil über diesen Ort» 2. Könige 22,16 (B.R.).

Raschi erklärt, dass Hulda für diese Mission besonders geeignet war. Abarbanel betont, dass Prophetie nicht vom gesellschaftlichen Rang abhängt. Denn obwohl Jeremia damals lebte, wurde Hulda zur Übermittlerin dieser Botschaft bestimmt. Der Malbim zeigt die beiden Seiten ihrer Prophetie: einerseits das Gericht über das Volk und andererseits die Barmherzigkeit gegenüber dem frommen König Josia.

#### **ESTHER – PROPHETIN DER VORSEHUNG**

Mordechai sagt zu Esther: «Wer weiss, ob nicht für eine Zeit wie diese du zur Königswürde gelangt bist» Esther 4,14

“

**Prophetie besteht  
nicht nur in grossen  
Visionen, sondern  
erscheint überall  
dort, wo Menschen  
Gottes Ruf hören und  
Verantwortung für ihr  
Volk übernehmen.**

(B.R.). Esther erkennt ihre Sendung und riskiert ihr Leben, um ihr Volk zu retten. Abarbanel sieht in ihr die Wirkung der verborgenen göttlichen Vorsehung. Verborgenen deshalb, weil im Buch Esther der Name Gottes kein einziges Mal erwähnt wird, und weil die Rettung Israels nicht durch offene Wunder erfolgt, sondern durch natürliche Ereignisse. Der Malbim hebt ihre Fähigkeit hervor, den richtigen Zeitpunkt und den richtigen Weg zu erkennen. Der Maharal beschreibt sie in seinem Werk «Or Chadash» (Neues Licht) als Gestalt der Verborgenheit («Hester»): Gott handelt verborgen, aber wirksam. Rabbiner Jonathan Sacks sieht in Esther ein Modell jüdischer Verantwortung und der Bereitschaft, persönliche Sicherheit für das Wohl des Volkes zu riskieren.

#### **TRÄGERINNEN GÖTTLICHER VORSEHUNG**

Vier weitere Frauen verbindet ein gemeinsames Motiv: Sie empfangen oder verstehen göttliche Botschaften, die mit der Geburt, der Bewahrung oder der zukünftigen Bestimmung bedeutender Führergestalten Israels zusammenhängen. Ihre Einsichten galten nicht nur ihrem persönlichen Schicksal, sondern der Zukunft des Volkes Israel. Dadurch wurden sie zu Trägerinnen göttlicher Führung und Vorsehung und nahmen eine Rolle ein, die dem prophetischen Auftrag nahekam, auch wenn die Bibel sie nicht ausdrücklich als Prophetinnen bezeichnet.

## REBEKKA – GÖTTLICHE OFFENBARUNG

Bei Rebekka weist die Torah auf eine besondere göttliche Offenbarung hin. Während ihrer Schwangerschaft «fragte sie den Ewigen», und sie erhielt die Antwort: «Zwei Völker sind in deinem Leib» Genesis 25,22–23. Viele Kommentatoren verstehen dies als eine Form prophetischer Offenbarung oder göttlicher Eingebung. Auch ihr entschlossenes Handeln zugunsten Jakobs wird damit erklärt, dass sie aufgrund dieser Offenbarung den göttlichen Plan für die Zukunft ihrer Söhne erkannt hatte.

## DIE FRAU MANOACHS – PROPHETISCHE EINSICHT

Die Frau Manoachs empfing eine unmittelbare göttliche Botschaft über die Geburt Simsons. Sie verstand deren Bedeutung und erkannte die zukünftige Sendung ihres Sohnes. Darüber hinaus

zeigt die biblische Erzählung, dass sie in dieser Situation ein tieferes geistliches Verständnis besass als ihr Ehemann. Deshalb kann man sie als eine Gestalt mit deutlich prophetischem Charakter betrachten, auch wenn sie nicht den offiziellen Titel einer Prophetin erhielt.

## ZIPPIORA – BEWAHRUNG DER SENDUNG MOSES

Die Gelehrten schreiben Zippora eine aussergewöhnliche geistige Einsicht zu. Auf dem Weg nach Ägypten gerät Mose in Lebensgefahr. Seine Frau erkennt sofort die Ursache und handelt unverzüglich: «Zippora nahm einen Kiesel, schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab, liess sie seine Füsse berühren» Exodus 4,25 (B.R.). Die Gelehrten erklären, dass sie die geistliche Bedeutung der Situation verstand und dadurch Mose und die künftige Sendung des Erlösers Israels bewahrte. Mehrere Kommenta-

toren sehen darin ein Beispiel besonderer geistiger Klarheit und göttlicher Eingebung.

## TAMAR – GEISTIGE EINSICHT

Die Schrift und die Gelehrten weisen auf Tamars aussergewöhnliche geistige Einsicht hin. In der Torah heisst es: «Da legte sie die Kleider ihrer Wittenschaft ab, bedeckte sich mit einem Schleier und verhüllte sich und setzte sich an den Eingang von Enaim» Genesis 38,14 (Luther). Die Auslegung sieht in «Enaim» («Augen») einen Hinweis auf besondere Einsicht und Weitsicht. Später sagt Juda: «Sie ist gerechter als ich» Genesis 38,26 (Luther).

Die Gelehrten erklären, dass Tamar «durch den Heiligen Geist» (beRuach haKodesch) handelte. Sie erkannte, dass aus ihrer Verbindung mit Juda eine bedeutende Zukunft für Israel hervorgehen würde. Im Buch Ruth heisst es: «Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, den Tamar dem Juda gebar» Ruth 4,12 (Luther). Mit diesem Segen wird Tamar ausdrücklich als Stammutter der davidischen Dynastie hervorgehoben; ihr Sohn Perez wird zum Ahnherrn König Davids.

## AUF SEIN REDEN HÖREN

Prophetie besteht nicht nur in grossen Visionen, sondern erscheint überall dort, wo Menschen Gottes Ruf hören und Verantwortung für ihr Volk übernehmen. Die oben genannten Frauen zeigen zugleich, dass göttliche Inspiration auch ausserhalb des eigentlichen prophetischen Amtes wirksam sein kann. Gerade deshalb gehören sie zu den bedeutendsten Zeuginnen der biblischen Offenbarung und vertiefen unser Verständnis der Prophetie insgesamt. Möge der Ewige uns beschermen, dass die guten Prophezeiungen für Frieden in der Welt sich bald bewahrheiten.



Ari Lipinski  
**JÜDISCHE FEIERTAGE ROSCH HASCHANA,  
JOM KIPPUR, SIMCHAT TORAH**  
Simple Story Digital Publishing, 92 Seiten  
ISBN 979-8-1875-4599-5

Vielen Christen ist kaum mehr bewusst, was Juden und Christen verbindet. Von Jesus selbst, seinen Aposteln und den ersten Gemeinden ist bekannt, dass sie alle biblischen Fest- und Feiertage, einschliesslich des Sabbats, einhielten. Mit der Wertschätzung der Festzeiten und den gemeinsamen biblischen Wurzeln können Christen ein Zeichen gegen den zunehmenden Antisemitismus setzen.

Das Buch ist eine fundierte und gut zu lesende Einführung in das Thema. Der Autor, durch seine Reihe «Hebräische Perlen der Torah – auf Deutsch erklärt» bekannt geworden, geht immer von der Betrachtung des hebräischen Bibeltex-tes aus. Er beschreibt vier Hauptfeiertage. Zu Beginn gibt es eine chronologisch übersichtliche Tabelle der 37 Feier- und Gedenktage in Israel.

Der Autor ermuntert zum Lesen in Gottes Wort: «Die Freude an der Torah ist nicht nur Lernen. Es geht um Verbundenheit, die Liebe zu Gott und geistige Lebenskraft.» Auch persönliche Erlebnisse des Autors im Zusammenhang mit Feiertagen werden wunderbar erzählt. Das Buch lädt Christen dazu ein, die biblischen Feiertage mit Gewinn neu zu entdecken.

Ulrich Thomae

Elazar Ari Lipinski, gebürtiger Israeli, ist Buchautor und Experte der deutsch-israelischen Beziehungen. Sein neuestes Buch bei Amazon.de: «Jüdische Feiertage von Ari Lipinski» (s. a. S. 61)